

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2070) sowie Verwaltung u. Buchdruckerel (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Konferenzbeginn im Haag

Die Vorbereitungen der eingeladenen Großmächte-Vertreter — Nachmittags Eröffnung der Plenarberatungen — Die 13 ungelärten Punkte — Ungarische Zugeständnisse

U. S m H a a g, 3. Jänner.

Als letzte der ausländischen Delegationen, die an der zweiten Haager Reparationskonferenz teilnehmen, ist die 45 Mitglieder zählende deutsche Abordnung im Haag eingetroffen. Kurz vor 12 Uhr mittags wurde das Arbeitsprogramm der Konferenz festgelegt. Um 2.40 fand eine geschlossene Zusammenkunft der Hauptdelegierten der sechs einladenden Großmächte statt, in der die Tagesordnung der Konferenz diskutiert wurde. Um 5.40 wird die öffentliche Sitzung in Anwesenheit der sechs Großmachtvertreter, des Beobachters der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der Vertreter der übrigen Staaten und vor 300 Pressevertretern eröffnet werden. Eine Teilung der Konferenz in eine politische und in eine wirtschaftliche Sektion wird nicht erfolgen, dafür aber werden höchstwahrscheinlich mehrere Unterausschüsse eingesetzt werden, die sich mit den einzelnen aus den Verträgen resultierenden Fragen beschäftigen werden wie beispielsweise mit den Reparationen, der Internationalen Zahlungsbank, den Staatslieferungen usw. Diese Unterausschüsse werden sofort mit den Arbeiten beginnen. Die Tagesordnung umfasst in erster Linie die vom Juristenansatz in Brüssel ausgeworfenen, noch ungelärten 13 Punkte.

U. S m H a a g, 3. Jänner.

In den Vorbereitungen zur zweiten Haager Konferenz wird französischerseits der Frage der Reparationen eine erhöhte Bedeutung beigemessen, so daß diese Frage in den Vordergrund der Verhandlungen treten dürfte. Man erklärt in französischen Delegationen, daß die Ablehnung der Schlussparaphierung und Ratifizierung des Reparationsabkommens durch die Staaten der Kleinen Entente und durch Polen einen unhaltbaren Zustand herausbeschränken könnte. Daher werde ein gemeinsames Abkommen für sämtliche Schuldvermächte dringend geboten sein.

U. S m H a a g, 3. Jänner.

Der britische Schatzkanzler Philippe Snowden erklärte vor seiner Abreise nach dem Haag in London Pressevertretern gegenüber, die zweite Haager Reparationskonferenz werde unter weit günstigeren Aussichten zum Erfolge führen als die erste Haager Konferenz. Die Konferenz sei technisch und politisch viel besser und gründlicher vorbereitet worden, so daß die meisten Staaten bzw. Regierungen bereits wissen, woran sie seien. Die wichtigste und komplizierteste Frage sei aber die Fundierung der Internationalen Reparationsbank. Snowden erklärte schließlich, er sei fest überzeugt, daß die Konferenz mit einem ganzen Erfolg schließen werde.

U. S m H a a g, 3. Jänner.

Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet aus dem Haag, die ungarische Delegation auf der Haager Konferenz werde ihre Stellungnahme wie folgt präzisieren:

1. Außer den bereits übernommenen Reparationsverpflichtungen d. i. der Annuität von 10 Millionen Goldkronen bis zum Jahre 1949 kann Ungarn nichts anbieten, da es nach dem Kriege zwei Drittel seines Staatsterritoriums den Nachfolgestaaten im Werte von 3.5 Milliarden hinterlassen habe.

2. Ungarn kann keine anderen aus dem Friedensvertrag von Trianon sich ergebenden Verpflichtungen übernehmen, sofern dieselben mit dem Verfahren vor dem internationalen Schiedsgerichtshof im Haag verknüpft sind. Alle Forderungen, bezüglich derer das schiedsgerichtliche Verfahren eingeleitet wurde, sind unberührt zu lassen.

3. Um jedoch den guten Willen zu manifestieren, erklärt sich Ungarn bereit, nach dem Jahre 1949 alle Differenzen zwischen den etwaigen eigenen Forderungen und den Forderungen der Nachfolgestaaten zu begleichen, unter der Voraussetzung natürlich, daß es vorher zu einer Kompromißlösung kommt.

Diplomatischer Konflikt zwischen Moskau und London

Komintern verletzt das Propagandaabkommen

U. S m H a a g, 3. Jänner.

Am Neujahrstage erschien die erste Nummer eines neuen kommunistischen englischen Organs. In vollständiger Verhorrung des zwischen England und der Sowjetunion getroffenen Propagandaabkommens wird die Arbeiterregierung im neuen kommunistischen Organ als „imperialistische Herrschaft“ angesprochen und die Arbeiterführer auf das leidenschaftlichste bekämpft.

In politischen Kreisen herrscht darüber keine Bestürzung, und man verweist bereits auf die Tatsache, daß die Sowjets wieder ihr Wort in der Propagandafrage gebrochen

hätten. „Evening News“ schreiben, daß man den Ausbruch einer neuen diplomatischen Krise in Bälde zu erwarten hätte. Nachmal habe sich über die Angelegenheit genau Bericht erstatten lassen und es werde demnächst eine Konferenz zusammengetreten, die sich mit dieser neuesten Affäre beschäftigen werde. Man erwartet eine scharfe englische Demarche in Moskau. Die Konservativen kündigen den Abbruch der Beziehungen zu den Sowjets an. Der Sowjetbotschafter Solonikow verhält sich sehr reserviert und lehnte jegliche Erklärung ab.

Entrevue Briand-Mussolini?

U. S m H a a g, 3. Jänner.

Wie die „Agence Fournieres“ berichtet, wird gegen Ende dieses Monats wahrscheinlich in Rapallo eine Zusammenkunft zwischen Mussolini und Briand stattfinden, da der französische Außenminister bei dieser Gelegenheit den italienischen Staatschef über den Plan eines Mittelmee-Locarno in Kenntnis setzen will.

Börsenberichte

S j u b j a n a, 3. Jänner. Devisen: Berlin 1348, Budapest 988.50, Zürich 1095.90, Wien 794.52, London 275.37, New York 56.33, Paris 222.25, Prag 166.96, Triest 295.40.

Z ü r i c h, 3. Jänner. Devisen: Beograd 9.1375, Paris 20.2875, London 23.145, New York 515.50, Prag 15.25, Wien 72.75, Budapest 90.25, Berlin 123.

Zu Fuß durch Afrika

Zwei Australier Monson und Wilson sind vor kurzem in Kairo nach einem abenteuerlichen Spaziergang durch ganz Afrika eingetroffen. Sie haben 7000 Meilen zu Fuß zurückgelegt, und haben ganz Rhodisia, sowie den belgischen Kongo durchquert. Unterwegs wurden sie von wilden Elefanten, Nashörnern und Schlangen mehrere Male angegriffen. Am Lagerfeuer hörten sie dem Gestrüll der Löwen zu und waren bald dem Angriff einer Hyäne zum Opfer gefallen. Das Gepäd der mutigen Leute bestand aus je einer Decke. Vor einem Jahre feierten die tapferen Fußgänger das Weihnachtsfest in Zambezi mitten unter Wilden und waren froh, Reis essen zu dürfen. Heute genießen sie Sekt und Kaviar.

Gewürze Elephant

echt und rein

in Kairo. Wie die Forscher erzählen, waren die Wilden überall außerordentlich freundlich zu ihnen. Ein Nubier hat die beiden Weisen sogar bis nach Kairo begleitet, lief aber, vom Verkehr der Großstadt erschreckt, sofort in die Wüste zurück. Die beiden Australier haben versucht, den Kilimandscharo zu besteigen, konnten aber wegen Mangels an Lebensmitteln ihr kühnes Vorhaben nicht ausführen.



Schmoll Pasta

mit Patentöffner, altbewährte Schuhcreme

in fünf Farben. Für Schuhe in allen Modifarben Schmoll-Pasta weiß.

Samstag, den 4. Jänner Premiere Der lebende Leichnam

KINO UNION. Tel. 23-29.

Es wird ersucht, die Karten rechtzeitig zu besorgen. Vorverkauf täglich von 8—12 und ab 15 Uhr nachmittags.

Buchhaltungs- und Kalkulationskurse für das Baugewerbe

Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana veranstaltet in der zweiten Hälfte Jänner bzw. ersten Hälfte Februar in Lubljana einen vierwöchigen Buchhaltungs- und Kalkulationskurs für das konzessionierte Baugewerbe (Bau- und Maurermeister, ausgenommen Steinmetze und Brunnenmeister). Die Kurse werden dreimal in der Woche in der Nachmittags- und Abendstunden abgehalten werden. Außer in Buchhaltung und Kalkulation, besonders im Bauwesen, werden im Rahmen dieser Kurse noch besondere Vorträge zum Zwecke veranstaltet werden, im Laufe einiger Stunden die Vertreter des Baugewerbes auch mit den hauptsächlichsten Gewerbe- und Steuervorschriften, den Bestimmungen hinsichtlich des Abschusses von Verträgen sowie mit der Frage der Versicherung und des Schutzes von Arbeitern bekanntzumachen.

Auf diesen Kurs, der insbesondere jenen Gewerbetreibenden die bisher noch nicht Gelegenheit hatten, irgendeinen einschlägigen Buchhaltungskurs zu besuchen, zum großen Nutzen gereichen kann, wird dringend aufmerksam gemacht. Vorträge werden u. a. Nachmittags gehalten, die als Baugewerbetreibende die Materie aus eigener Praxis hinreichend kennen.

Anmeldungen für die Teilnahme sind samt genauer Adresse des Interessenten bis spätestens 20. Jänner unmittelbar an die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana zu richten. Nach Mahnung der verfügbaren Plätze werden außer Annahmewerbetreibenden auch diejenigen, die mindestens eine vierjährige Praxis aufzuweisen haben, in den Kurs aufgenommen. Ueber Einzelheiten, wie hinsichtlich des Beginns der Kurse das Sekretariat u. s. w., werden die angemeldeten Interessenten direkt von der Kammer verständigt.

Alle verlangen nur Schichtov RADION

Der spanische Graf und die Schauspielerin

Aus Madrid wird erzählt, daß die Hispania, Fräulein Carmenita, eine Madrider Schauspielerin, jetzt dauernd in Indien lebt. Einst sah sie einer der reichsten spanischen Granden im Theater und dieser, Carlos Dinz, ein bekannter Don Juan, warb um sie. Trotz seines Reichtums hatte er keinen Erfolg. Seine Heiratsanträge wies die junge Schauspielerin zurück. Sie war verpflichtet, in Indien zu spielen, aber der Graf verhandelte mit dem indischen Theaterdirektor, um das Engagement rückgängig zu machen. Er wollte alle Auslagen, alle entgangenen Einnahmen und Strafgebühren vergüten, wenn sie nicht zu spielen brauchte. Als die Schauspielerin diese große Liebe sah, willigte sie ein, die Gattin des Grafen zu werden. Aber in Indien lernte sie Ghandi kennen, den berühmten Propheeten, der großen Eindruck auf sie machte. Inzwischen wurde in Madrid das vornehme Hochzeitsfest mit dem reichen Spanier mit großem Luxus gefeiert. Zunächst herrschte großes Glück, aber eines Nachts war die junge Gattin verschwunden. Alle Spuren deuteten nach Indien. Der Graf reiste ihr sofort nach und beschloß in Indien zu bleiben, bis er sie finde. Hoffentlich hat er Glück.

Diekwelberer in Rumänien

Rumänien leidet wie kein zweites Land Europas unter einem Ueberschuß von Frauen. Nicht weniger als 30 Prozent Frauen gibt es in Rumänien mehr als Männer. Um die Frage der Ehelosigkeit, zu der unter diesen Umständen also mindestens dreißig Prozent aller rumänischen Frauen von vornherein verurteilt sind, zu lösen u. allen Frauen die Erfüllung ihres eigentlichen Frauen- und Mutterberufes zu ermöglichen, hat ein rumänischer Gelehrter, der bekannte Soziologe Dr. Jagra, allen Ernstes vorgeschlagen, in Rumänien die Polygamie gesetzlich einzuführen. Es ist allerdings sehr fraglich, ob die guten Absichten des Gelehrten verwirklicht werden, da sich bisher alle Frauenvereine mit größter Entrüstung gegen diesen Vorschlag ausgesprochen haben. Allerdings ist diese Stellungnahme der rumänischen Frauen im Grunde nicht ganz verständlich, wenn man nicht annehmen will, daß in den Frauenverbänden die verheirateten Frauen das Übergewicht besitzen, die natürlich ein großes Interesse daran haben, sich den Herrn Gemahl ganz und ungeteilt zu erhalten.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregor-Sävea ul. 6 (1. Stock).

Conversationsstunden: Dienstag von 1/8 bis 1/9 Uhr und Samstag von 1/8 bis 9 Uhr (vorm.).

Tanz ums Leben

Originalroman von Lola Stein.

Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62 (Nachdruck verboten.)

Er zog Viktoria an sich. Zum ersten Mal küßte er sie in Gegenwart der Eltern mit dem Recht des Besitzers. Sie ließ es kurz und schweigend geschehen.

15. Kapitel.

Die Sonne schien an diesem Vormittag so warm, daß man sich in die schönsten Herbsttage zurückversetzt glaubte und vergaß, daß es November war, und daß man in den ersten Tagen dieser Reise durch Nebel und Stürme gefahren war. Sigt stand auf dem Promenadenweg des großen Dampfers in der Sonne und sah über die heute ungetrübte Unendlichkeit von Himmel und Wasser hin. Der Anblick hatte etwas Beruhigendes für seine Nerven, das Dahingleiten, das Sichtragenlassen tat wohl. Er hatte in den ersten Tagen unter der Seefrankheit gelitten. Nun aber fühlte er sich körperlich wohl und erholt bei dem bequemen und läppigen Leben an Bord. Wenn nur das lächerliche Schuldgefühl nicht gewesen wäre, das ihn bedrückte, weil er unter falschem Namen fuhr, und die Sehnsucht, die ihn nie zur

Auftakt zum Haag

Optimismus allerorts — Bulgariens Einlenken — Ungarn vor dem Dilemma — Die Reparationsbank im Mittelpunkt der Verhandlungen

Paris, 2. Jänner.

Die Mütter heben hervor, daß in allen mit der Haager zweiten Reparationskonferenz verknüpften Fragen die Einigung erzielt worden sei. Bulgarien hat bereits nachgegeben und wird seine Armut mit 11 Millionen Goldfranes bemessen. Ungarn ist vor das Dilemma gestellt worden: nachzugeben und ein Abkommen abzuschließen, wie es angeboten wird, oder sich aber dem Diktat der Reparationskonferenz zu unterwerfen. Die Tschekoslowakei wird bezüglich ihrer Befreiungstage besondere Verträge abschließen.

Paris, 2. Jänner.

In der hiesigen Presse wird allgemein die Ansicht zum Ausdruck gebracht, die Haager Konferenz werde ihre Arbeiten noch vor dem

15. Jänner beenden können, vorausgesetzt natürlich, daß sich nicht etwaige Komplikationen ergeben.

Die französische Delegation wurde zum Bahnhof geleitet vom spanischen Minister Quinones de Leon und Parlamentarier Chiappe sowie von zahlreichen begnadigten Leon Daudet anspielend, sagte Außenminister Briand: „Paßt auf den Zug gut auf, der heimfährt.“

Von den Fragen, die im Haag die größte Aufmerksamkeit auf sich ziehen werden, ist die brennendste wohl die Frage der internationalen Reparationsbank. Vor allem wird die Konferenz die in Baden-Baden aufgestellten Bedingungen über ihre Gründung, Kompetenz usw. zu überprüfen haben.

Die spanische Sphinx

Monarchie in Gefahr — Primo vor dem Sturz — Alfons und Sanchez Guerra — Romanones als Vermittler — „1929: ein antipathisches Jahr, das der Teufel holen soll“, sagt Primo

Madrid, 2. Jänner.

Das Schicksal der spanischen Diktatur wird in einigen Tagen entschieden sein. Der Diktator General Primo de Rivera hat den König ersucht, sich seine Entscheidung noch einige Tage zu überlegen. Nach einer anderen Version soll es aber der König gewesen sein, der dem Diktator gesagt hat, er werde in zwei, drei Tagen Antwort geben.

König Alfons steht jedenfalls vor einer schweren Entscheidung, die sehr wohl das Geschick der spanischen Monarchie beeinflussen kann. Würden jetzt viele der früheren Politiker ins republikanische Lager übergehen, wo für Anzeichen vorhanden waren, so wäre der Fortbestand des Königtums ernstlich in Frage gestellt, wenn auch nicht für sofort. Der König nahm also die fast völlig abgedrochenen Beziehungen zu früheren führenden Politikern wieder auf und sandte kürzlich auch einen Vertrauensmann zum Oppositionsführer Sanchez Guerra. Als Vermittler spielte auch der einseitige Ministerpräsident Graf Romanones eine große Rolle. Die alten Politiker tauchen jetzt also alle wieder aus der Versenkung auf, zum größten Schmerz der Diktaturverfechter. Der König muß sich also jetzt schon sichern in bezug auf die Haltung des künftigen wirklich gewählten Parlaments, das ihn wegen seiner nicht gerade verfassungstreuen Haltung während der Diktatur zur Verantwortung ziehen könnte. Alles drängt zur Entscheidung, wenigstens zu unabänderlicher, definitiver Stellungnahme.

Primos Lage ist haltbar. In Madrid herrscht unter seinen Gegnern freudiger Alarm, unter seinen Freunden jedoch Weltuntergangsstimmung.

General Primo de Rivera ist sich über seinen Zusammenbruch im Klaren und er schrieb einer illustrierten Wochenschrift in seinem burschikosen Ton einige Zeilen, die veröffentlicht wurden. Der Diktator sagt: „Das Jahr 1929 war schwer und klaglich. Ein antipathisches Jahr, das der Teufel holen soll.“

König Karls Zug in die Verbannung

Der Rückzug aus Ungarn nach dem Scheitern der Gegenrevolution. — Bewachung durch die Entente. — Auf dem Wege nach Madeira.

Von Karl F r ö h l i c h.

Lata-Lonaros . . . Das war einmal das für Budapest, was Rotterdam für Wien bedeutete. Herrliche, sorgenlose Sommer-nachmittage, vollgepflropfte Sonderzüge, die in knapp anderthalb Stunden aus Budapest nach Lata eilten und auf dem Bahnhof mit schmetternder Willkommst empfangen wurden.

So war es vor dem Kriege . . . Der Sonderzug aber, der am 23. Oktober 1921 gegen 3 Uhr nachmittags in Lata

einkehrte, sollte seinen Passagieren keine schöne Erinnerung zurücklassen. Es war der Spitalzug, in dem König Karl der Vierte, das von ihm ernannte Ministerium und der Kern seiner Gardetruppen vor knappen 48 Stunden aus Debenburg ausgefahren waren, um durch einen Kühnen Handstreich den Thron des Königs zurückzuerobern. Am Mittag des 23. Oktober war des Königs Streitmacht vor den Toren Budapests, bei Budaörs, aufs Haupt geschlagen worden, und jetzt flüchteten die wenigen Mannschaften, die sich noch um Karl scharten, vor dem Gegner, der ihnen dicht auf den Fersen war. Eine Gefangennahme wäre keine ehrenhafte Kriegsgefangenschaft gewesen, in die auch der tapferste Soldat durch die Ungunst des Schicksals geraten kann. Der Kaiser — die königlich ungarischen Truppen — verfolgte die Truppen des Königs von Ungarn, um sie zu arretieren und wegen Hochverrats und Landfriedensbruchs dem zuständigen Gerichte einzuliefern.

Ungefähr 350 Mann und 50 Offiziere waren es, die mit dem Königspaar und den Ministern des Königs bei Lata den Zug verlassen mußten. Hier hatte die Welt ein Ende, und der Zug konnte nicht mehr weiterfahren. Gegen Komorn waren die Schienen aufgerissen, und flüchtende Nachzügler der Truppen des Königs meldeten, daß die Garnison von Raab nach Komorn verlegt durch die Insurgententruppen Juan Hefjas, herangezogen, so daß die Umarmung Karls und seiner Getreuen vollständig gewesen wäre. Man wollte den Spitalzug auf einer Flügelbahn aus dem Bereich der argen Gefahr dirigieren, die Schmalen und schwachen Schienen hätten aber eine derartige Belastung nicht ertragen können. So mußte denn das ganze Abenteuer bei Lata beendet und liquidiert werden. Die Mannschaften verstreute sich in den Häusern der Ortschaft und trachtete, so rasch als möglich aus dem Bereiche der anrückenden Regierungstruppen zu kommen, die Offiziere versuchten, sich Zivilkleider zu beschaffen. Oberst Lehár, der Kriegsminister Karls, war schon in Biele in Zivilkleidern vom Bunde gestiegen, es gelang ihm auch, nach München zu entkommen, Major Ostenburg, der Gardeoberst des Königs, fand Zuflucht in einer leerstehenden Baulichkeit in der Nähe des Schlosses Esterhazy, in dem der König, die Königin und die obersten Ratgeber sich einquartierten.

Der regierungstreue Oberst Simonfalvi, der vor zwei Tagen des Ordonnandos entlassen und verhaftet worden war, ergriff gefestgegenwärtig sofort wieder die Befehls-gewalt und meldete der rasch wiederhergestellten Leitung nach Budapest, daß die militärischen Aktionen in Lata beendet seien. Was jetzt noch zu erledigen sei, seien ausschließlich Verfügungen polizeilicher Natur. Und diese Verfügungen wurden so rasch und energisch getroffen, daß das ungarische Telegraphenkorrespondenzbureau, das offizielle Organ der Regierung, noch am Abend

inneren Ruhe kommen ließ. Die Sehnsucht nach der Geliebten und die Dual, nicht zu wissen, wie sich ihr Schicksal gestaltet hatte, und wie sie es trug.

Er hielt Viktorias Bild in der Hand und schaute darauf nieder. Wie viele Stunden hatte er es betrachtet, seit er ihre lebendige Gegenwart entbehren mußte. Und wie furchtbar riß dieses Sichvermissen in die geliebten Züge immer wieder an seinen Wunden und brachte sie zum Bluten und Schmerzen. Er war so vertieft in die Betrachtung des schönen Mädchen Gesichtes, daß er die leisen Schritte überhörte, mit denen Natascha Seemirko sich ihm näherte. Und erst als sie dicht neben ihm stand, schaute er auf, legte die freie Hand schnell über das Bild und wandte sich ihr zu. Sie sah keine Bewegung, begriff, wie er sich mit der Vergangenheit quälte. Empfind wieder einmal schmerzlich, wie schwer es für einen Menschen war, einem anderen zu helfen. Daß alle Wünsche und alle Mühe nichts nützen, wenn die Seelen voreinander verschlossen blieben. Sigt fragte: „Geht es Ihnen besser, Natascha?“ Die Gräfin trug einen weichen dunklen Mantel und hatte einen Spitzenschal um den Kopf geschlagen, aus dem ihr zartes Gesicht blaß und leidend hervorschaute. Sie litt seit Tagen an unerträglichem Kopfschmerzen und hatte sich wenig gezeigt. „Danke“, sagte sie, „ich glaube, nun ist der

Anfall einmal wieder vorüber.“ Und auf seinen fragenden Blick: „Ein altes Leiden, das mich seit Jahren schrecklich quält und für das es keine Hilfe gibt. Sie können sich denken, wie furchtbar es oft für mich ist, tanzen zu müssen mit diesem bohrenden Schmerz in den Schläfen und im Hinterkopf. Aber sprechen wir nicht von mir. Haben Sie sich in diesen Tagen unseren Reizegenossen ein wenig mehr angeschlossen?“

„Ich habe mich absichtlich zurückgehalten, ich will keine Belanntschaften an Bord. Sie selbst billigen meinen Wunsch zuerst. Sind Sie mir nun böse?“

„Böse? Gewiß nicht. Nur meine ich, es täte Ihnen gut, in der Gesellschaft netter, lustiger Menschen zu sein. Man vergißt so viel schwerer, wenn man immer allein ist.“

„Es gibt kein Vergessen für mich“, meinte er düster. „Ob allein, ob mit Menschen, es ist alles gleich.“

Sie sagte sanft: „Auch für Sie wird es einst ein Vergessen geben, wenn Sie es jetzt auch nicht glauben.“

Er antwortete darauf nicht, meinte: „Es quält mich, daß auch Sie meinetwegen nun um die Gesellschaft an Bord kommen. Die meisten Herrschaften wünschen so sehr, Ihre Belanntschaft zu machen, immer wieder merkt man es. Und aus Rücksicht auf mich, halten Sie sich von allen zurück.“

„Es fällt mir nicht schwer. Es würde auffallen, da wir nun einmal als Geschwister reisen, wenn ich an der Geselligkeit teilnehme und Sie nicht. Machen Sie sich darüber nur keine Gedanken, Sigt! Auch mir ist nicht nach fremden Menschen und Frohsinn zumute.“

Sie hatten sich von allen zurückgehalten. Aber da es bei den Mahlzeiten und auch sonst zuweilen unvermeidlich war, miteinander zu sprechen, wenn Fremde sie hörten, so hatte sie auch die vertrauliche Art, die sie vor den andern gebrauchte, unter die Beibehaltung. Nur daß Natascha dem Manne seinen wirklichen Namen gab, wenn sie allein mit ihm war, und daß sie beide das Du fortließen. Es fiel Sigt viel schwerer, sich unter Fremden fortwährend Karzuzumachen, daß die Frau an seiner Seite als seine Schwester galt. Sie hatte sich nicht ein einziges Mal verprochen. Und ihre Stimme klang warm und voller Herzlichkeit, wenn sie mit ihm in Gesellschaft anderer Menschen redete, während Sigt seine Schou und Verlegenheit nie ganz überwand. Die Lüge fiel seinem offenen Wesen unerhört schwer. „Noch vierundzwanzig Stunden, und wir sind in Newyork“, sagte Natascha. Er fuhr auf aus seinen Gedanken, die ihn schon wieder in die Vergangenheit getragen hatten.

„Dann hebt der Betrug auf“, sagte er schnell.

deselben Tages melden konnte, daß der Putz Karls beendet sei. Die aufgegriffene Mannschaft des Königs wurde in einer Scheune interniert und schon am nächsten Morgen in die einzelnen Garnisonen zurückbefördert, den Offizieren wurde nach Abgabe ihrer Waffen gegen Ehrenwort der freie Aufenthalt in Tata gestattet. Der König aber und seine Ratgeber warteten im Schloße des Grafen Esterhazy der weiteren Verfügungen. Die kamen bald: Graf Julius Andrássy, Stephan Rakowsky und Dr. Gustav Gratz wurden für verhaftet erklärt, als vorläufiger Aufenthaltsort des Königspaares wurde das Benediktinerkloster Tihany am Plattener bestimmt. Da aber der König erklärte, sich von seinen Ministern, solange er in Ungarn weile, unter keinen Umständen trennen zu wollen, wurde den verhafteten Politikern gestattet, mit Karl und Zita nach Tihany zu reisen.

Die Reise wurde im Morgenrauen des 26. Oktober angetreten. Die Entente trat damals mit ihrer Forderung, den Thronverlust des Königs zu proklamieren, immer energischer hervor, der bezügliche Beschluß der Nationalversammlung war aber noch nicht gefaßt. So wolle also Karl der Vierte als König von Ungarn von Tata nach Tihany, so erwies die Regierung dem gekrönten König von Ungarn zum letztenmal alle jene Ehren, die einem Herrscher gebühren. Vom Schloße des Grafen Esterhazy bis zum Bahnhof stand ein Spalier Soldaten, auf dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie aufmarschiert. Deren Kommandant dem König vorschrittsmäßig Meldung erstattete. Über der Bahnhof war von Gendarmen zerniert, und die Bevölkerung, die sich in Massen herandrängte, um Zeuge der historischen Ereignisse zu sein, wurde in weitem Umkreise ferngehalten. Der König und die Königin bestiegen den Salonwagen des aus sieben Waggons bestehenden Sonderzuges, die verhafteten Minister nahmen ihre Plätze in einem Mittel erster Klasse ein, die Ehrenkompagnie präsentierte das Gewehr, und unter den Klängen des Generalmarsches fuhr Karl der Vierte aus Tata. Der Zug fuhr über Komorn und Stuhlweissenburg nach Tihany.

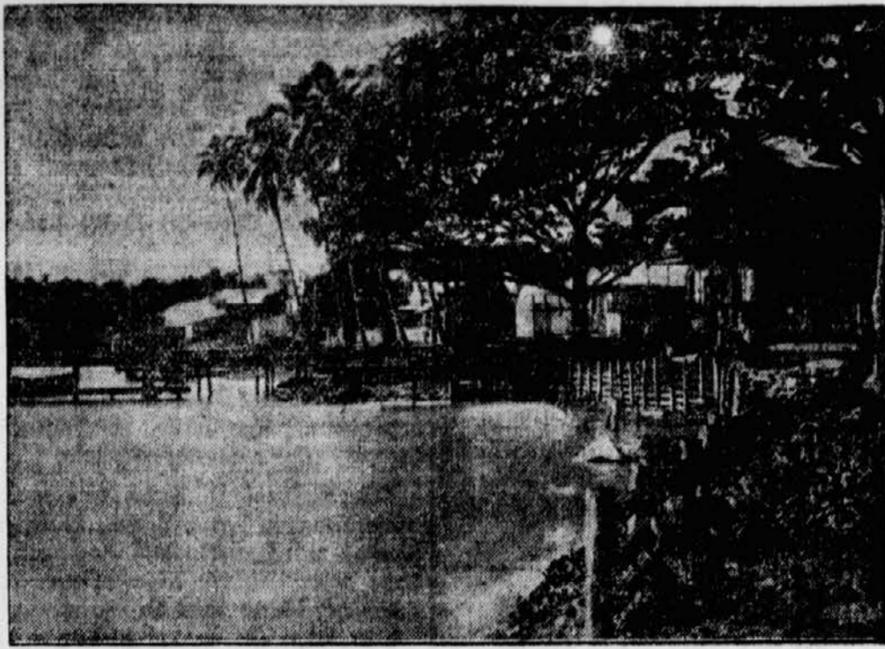
In Tihany war eine Ehrenkompagnie aufmarschiert, der Generalmarsch wurde geblasen, und der König ging die Front der ausgerüsteten Mannschaften ab. Dann bestiegen Karl und Zita den ersten der harrenden Wagen und fuhren in raschem Trab zur Benediktinerabtei, wo sie am Tor vom Abt des Klosters empfangen wurden. Graf Andrássy, Rakowsky und Dr. Gratz folgten allein in je einem Wagen, am Bord jedes dieser Wagen saß aber neben dem Kutscher je ein Soldat in feldmarschmäßig abjustierter, das Gewehr vorschrittsmäßig zwischen den Füßen. Der König und die Königin bezogen in der Abtei die Wohnräume des Abtes, die für die hohen Herrschaften entsprechend adaptiert worden waren, die drei verhafteten Minister wurden in der Villa Hefesi einquartiert. Es wurde aber im Laufe der späteren Tage gestattet, daß die Minister des Königs tagsüber in das Kloster gehen durften.

Kurze Zeit nach der Ankunft des Königspaares meldeten sich die Vertreter der Entente bei König Karl und leisteten ihm mit, daß sie von jetzt an über die persönliche Sicherheit des Königspaares zu wachen haben und auch die Verfügungen für die Abreise ins Ausland treffen werden.

Das Kloster in Tihany wurde während der Anwesenheit des Königspaares von 150 Soldaten und 50 Gendarmen streng bewacht. Die Bewachung verfolgte natürlich in erster Linie den Zweck, die persönliche Sicherheit des Königs und der Königin zu erzielen, man wollte aber auch in den aufgeregten Zeiten die Möglichkeit eines neuen Aufstandes verhindern und hielt deshalb während des Aufenthaltes Karls jeden Fremden vom Kloster fern.

Das Königspaar blieb vom 26. Oktober bis zum 1. November in Tihany. Einmal gab es unangenehme Minuten, als aus Zürich die telegraphische Nachricht einlangte, daß die schweizerische Fluggesellschaft „Alpa“, mit deren Flugzeug der König nach Ungarn geflohen war, einen Schadenersatzprozess gegen Karl angestrengt hätte und im Wege einer einstweiligen Verfügung zwei Automobile des Königs und ein Sparlassen-

Der Schauplatz ernstler Eingeborenen-Unruhen



war Apia auf Samoa. Die Tumulte, die anfänglich belanglos erschienen, dauern fort und haben bereits eine Reihe von Todesopfern gefordert. Die Unruhen sind die schlimm-

sten, seitdem die Neuseeländische Regierung das Mandat über die einstige deutsche Kolonie übernommen hat. — Die Aufnahme zeigt den Strand von Apia.

Die große Huldigungsdeputation des Draubanats

200 Vertreter von 116 Gemeinden — Abfahrt am 11. d. früh

Wie mehrere andere Banate, wird auch unser Draubanats Seiner Majestät dem König in den nächsten Tagen seine Huldigung darbringen. Die ursprünglich für den 6. d., den Jahrestag des Anbruchs einer neuen Ära in der inneren Entwicklung Jugoslawiens, festgesetzte Huldigungsaudienz mußte aus technischen Gründen für einige Tage verschoben werden.

Nach dem bis ins einzelne ausgearbeiteten Programm fährt der Sonderzug mit den Vertretern der Stadt-, Markt- und größeren Dorfgemeinden Sloweniens Samstag, den 11. d. frühmorgens von Ljubljana ab und wird bis Dobova in allen Stationen Aufenthalt nehmen, um die Mitglieder der Huldigungsdeputation aufzunehmen. Die Ankunft in Beograd dürfte gegen 17 Uhr er-

folgen. Die Deputation wird am Beogradser Bahnhofe festlich empfangen werden. Die feierliche Audienz findet am nächsten Tage, Sonntag um 17.30 Uhr am Alten Hofe statt. Um Mitternacht kehrt die Deputation wieder nach Slowenien zurück.

An der Huldigungsdeputation nehmen 200 Vertreter von 116 Gemeinden des Draubanats teil. Führer der Abordnung ist der Bürgermeister von Ljubljana Dr. Puc. Die Stadt Maribor wird durch den Bürgermeister Dr. Juvan, Vizebürgermeister Dr. Lipold und zwei Gemeinderäten vertreten sein. Genaue Anweisungen samt den Legitimationen erhalten die Gemeinden, die in der Abordnung vertreten sein werden, noch im Laufe dieser Woche.

Lokale Chronik

Maribor, 3. Jänner.

Der Kassenräuber Glück und Ende

Gestern nachmittags wurden die in Split festgenommenen Einbrecher in die Kassenräume der Baufirma Kiffmann in Melfe vom Kriminalinspektor Cajlak dem ersten Verhör vor unserer Polizeibehörde unterzogen. Es handelt sich bekanntlich um den Schlosserlehrling Wilhelm Rakoh, den stellenlosen Arbeiter Johann Cesar und den Sattlergehilfen Josef Janze, die in der Nacht vom 17. auf den 18. Dezem-

ber 1929 den Geldschrank der genannten Firma erbrochen hatten, wobei ihnen ein Vortrag von fast 70.000 Dinar in die Hände gefallen war. Rakoh, welcher sofort alles eingestand, erzählte, er sei mit Cesar, nachdem sie zuvor einer Einmischung beigewohnt hatten, gegen 23 Uhr in die Kassenräume eingebrochen und hätten ganze fünf Stunden benötigt, um den eisernen Geldschrank zu öffnen. Der elektrische Bohrer sei bereits nach den ersten Versuchen gebrochen, worauf sie mittels mehrerer Stemmeisen und Hämmer die Kasse erbrachen. Rakoh wollte, nachdem der elektrische

buch mit über 30.000 Schweizer Franken gepfändet habe. Das Sekretariat des Königs, das noch in Hertenstein amtierte, deponierte aber die strittige Summe von 72.000 Franken bei Gericht, und so wurde die Beschlagnahme wieder aufgehoben.

Am 1. November wurde im Kloster von Tihany die Messe gleich nach Mitternacht gelesen, der Abt Othmar Berenyi zelebrierte sie mit anderer geistlicher Assistenz. Unmittelbar nachher trat das Königspaar, das in der Kirche in tiefster Andacht gebetet hatte, eine Meise an, deren Ziel damals noch vollständig unbekannt war. Zuerst fuhr ein Militärversicherungszug aus dem Tihanyer Bahnhof aus, dann folgte der Sonderzug des Königs. König Karl und Königin Zita saßen sich in ihrem Salonwagen sofort zur Ruhe, die ausländischen Offiziere, dann Graf Esterhazy u. Markgraf Pallavicini, die sich dem Königspaar angeschlossen hatten, nahmen in Waggons erster Klasse Platz. In langsamer, vorwärtiger Fahrt ging es durch die dunkle Nacht dem Süden Ungarns zu. Als der frühe Novembermorgen erwachte, fuhren Karl und seine

Gemahlin schon der Donau entgegen. Bauer, die an diesem Allerheiligentage zur Frühmesse gingen, sahen mit Erstaunen, daß zu ungewöhnlicher Zeit ein ungewöhnlich hellerleuchteter Zug gegen Battaifel fuhr.

Bei der Donaubrücke zwischen Battaifel und Baja hielt der Zug auf freiem Felde an. Dort war wieder eine Ehrenkompagnie gestellt, die die Ehrenbezeugung leistete. Karl, die Königin und das Gefolge bestiegen Wagen und fuhren zur Donau, wo das englische Kanonenboot „Glowworm“ schon unter Dampf lag. Ein kurzer Abschied, ein letzter freundlicher Gruß des Königs an ein paar zufällig vorübergehende Landleute — und Karl betrat die Planken des Kanonenbootes, er hatte Ungarn verlassen und befand sich jetzt auf englischem Boden.

Der „Glowworm“ erreichte im frühen Morgen des 2. November Beograd, wo sich ihm zwei jugoslawische Monitore anschlossen, die erst beim Verlassen der jugoslawischen Hoheitsgrenze zurückkehrten. Auf rumänischem Gebiete fuhr das Kanonenboot, das sich wegen des niedrigen Wasserstandes nur langsam fortbewegen konnte, auf eine Sand-

Bohrer verlagte, den Einbruchversuch aufgeben, wurde jedoch von Cesar mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, weiter zu „arbeiten“. Beide verließen erst gegen halb 5 Uhr früh den Kanalarraum. Cesar stellt dagegen alles in Abrede und beteuert aufs eindringlichste seine völlige Unschuld. Janzel ist am Einbruch nur insofern beteiligt, als er schon in Maribor Kenntnis davon hatte, daß das viele Geld, welches Rakoh bei sich trug, von einem Einbruch herührt. Alle drei schildern dagegen ihre „Weihnachtsreise nach Dalmatien“ in allen Einzelheiten, wie sie, nachdem sie ihre Garderobe vervollkommen hatten, so manche lustige Nacht absolvierten. Knapp vor der Weiterreise nach Dubrownik warf sein Auge auf die lustige Gesellschaft ein Detektiv der Splitter Polizeidivision, welcher sie nach längerer Verfolgung schließlich in einem Gasthause ausforschte und festnahm. Die jugendlichen Verbrecher wurden auf der hiesigen Polizei in ihre „alte Kluft“ gesteckt, wobei sich vor den Augen der erstaunten Polizisten ein ganzer Berg von modernster Garderobe aufstürzte, welche sich die Rumpane mit dem geraubten Gelde angeschafft hatten.

Der Damenabend

des Verbandes deutscher Hochschüler in Maribor mußte technischer Gründe halber auf Sonntag, den 5. Jänner 1930 verschoben werden. Zeit und Ort dieser internen Veranstaltung bleiben gleich. 71 Der Ausschuss

Die neuen Gaspreise

Wie wir bereits in unserer letzten Nummer im Berichte über die letzte Gemeinderatsitzung kurz erwähnten, wurden die Tarife für die Gasabgabe aus unserem Gaswerk mit Neujahr neu geregelt und bedeutend herabgesetzt. Das Gaswerk, das gerade gestern sein 80-jähriges Bestandesjubiläum feierte, ist in der letzten Zeit wegen der nötig gewordenen Reinvestitionen ziemlich passiv geworden, weshalb Mittel und Wege gesucht werden mußten, die vorübergehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, damit sich dieses städtische Unternehmen wieder aktiv gestalten kann. Aktiv kann sich die Bilanz jedoch nur dann gestalten, wenn sich der Konsum genügend steigert, um die vorgenommenen Neuanschaffungen bezahlt zu machen.

Wie die Erfahrung lehrt, kann der Gasverbrauch jedoch nur dann gesteigert werden, wenn die Gaspreise etwas herabgesetzt werden. Die mit 1. Jänner in Kraft getretenen neuen Tarife tragen diesem Bestreben voll auf Rechnung, und man kann sich der berechtigten Hoffnung hingeben, daß der Ausfall in den Einnahmen der städtischen Gasanstalt schon in Bälde wird ausgeglichen werden.

Die Gasabgabe wird nach dem neuen Tarif in drei Gruppen eingeteilt, von denen hinsichtlich des Gasverbrauchs die erste den privaten Haushalt und die Beheizung von Räumen, die zweite das Gewerbe und die Industrie und die dritte Gruppe die sogenannte Uebergangsbeheizung umfaßt.

Die Abrechnung erfolgt wie bisher monatlich, und zwar in der Weise, daß für die

bank und konnte trotz aller Bemühungen nicht mehr flottgemacht werden. Nach Verhandlungen, die in fieberhafter Eile durchgeführt wurden, beschloß man, das Königspaar in einem Sonderzuge durch Rumänien nach Galatz zu befördern. Als Vertreter der rumänischen Regierung fuhr der rumänische General Circulescu bis zur Grenze mit. In Galatz bestiegen Karl und Zita, Graf Esterhazy, Markgraf Pallavicini, einige Gardeoffiziere des Königs und sechs englische Offiziere den rumänischen Dampfer „Prinzipeasa Maria“. Es war am frühen Morgen des 3. November. Am Dampfer wurde zuerst eine Messe gelesen, dann fuhr das Schiff — 15 Minuten nach dem Eintreffen des Königs in Galatz — nach Sultana. Dort wartete das englische Torpedojagdgeschiff „Cardiff“ auf Karl. Nach einem kurzen Aufenthalt in Konstantinopel steuerte der „Cardiff“ dem offenen Meere zu, und hier wurde dem König eröffnet, daß die Großmächte Madetra als seinen künftigen Aufenthaltsort bestimmt hatten. Karl fuhr seiner früheren Krone entgegen...

erste Gruppe (Haushalt und Beheizung von Räumen) bei einem Gasverbrauch bis zu 5 Raummeter im Monat das Gas im Ausmaße von 5 Dinar per Raummeter, jede Gasmenge darüber hinaus jedoch mit 2 Dinar per Raummeter berechnet wird.

Zweite Gruppe (Gewerbe und Industrie) kostet das Gas bei einem Verbrauch bis zu 100 Raummeter im Monat je 3, darüber hinaus jedoch nur 2 Dinar per Raummeter. Bei einem Konsum von 200 Raummeter im Monat beträgt z. B. die Monatsrechnung somit 500 und der Durchschnittspreis somit 2.50 Dinar.

Dritte Gruppe (Uebergangsheizung), in welcher die Gasabgabe nur sehr gering ist, wird der Gaspreis einheitlich mit 1.70 Dinar je Raummeter berechnet. Hier bleibt der Preis für ein Raummeter ohne Rücksicht auf die Höhe des Verbrauches gleich.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich der Gaslohn infolge der Herabsetzung der Tarife bedeutend steigern wird. In den letzten Jahren vermehrt sich die Zahl der Konsumenten um etwa 150 im Jahre. Wie günstig sich die Gasabgabe in den letzten Jahren entwickelt, ersieht man am besten daraus, daß die Länge des Gasrohrnetzes bereits mehr als 31 Kilometer beträgt.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 22. bis 31. Dezember männliche und 50 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 64 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 46 männliche und 30 weibliche Personen, 76 reisten auf Arbeitsjagd ab und 27 wurden außer Evidenz gesetzt, sodas zu Wochenende noch 571 Arbeitssuchende in Evidenz verblieben.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 9 Winzerknechte, 4 Meier, 1 Kuchler mit Sohn, 11 Anechte, 2 Schweizer, 20 Waldarbeiter, 10 Bergknappen, 1 Arbeiter zur Untersuchung von Eiern, 1 Elektroinstallateur, 1 Fassbinder, 1 Elektromonteur, 2 Tischler, 1 Schuhmacher, 1 Schneider, 3 Zuschneider für Schuhborteile, 1 Hafner, 1 Müller, 1 Zehlfelder, 1 Gebärdeträger, 1 Zutterbäcker, mehrere Lehrlinge (Goldschmiede, Schuhmacher, Bäcker und Handelsbessene), für die Waggonfabrik in Serbien: 10 Tischler und 3 Schmiede; ferner 3 Mägde, 4 Köchinnen, 6 Dienstmädchen, 1 Köchin zur Finanz, 1 Erzieherin, 1 Serviererin, 6 Dienstmädchen für Serbien, 1 Stickerin, 1 Krankenwärterin, 1 Lehrmädchen (Mäherin).

Die Geschäfte bleiben am Feiertag (St. Drei Könige) einer Mitteilung des hiesigen Handelsgremiums zufolge den ganzen Tag über geschlossen. Die Geschäftssperre erfolgt im Sinne einer feinerzeitigen Verordnung des ehemaligen Großzupanates.

50. Geburtstag. Gestern beging der allseitig beliebte und wegen seiner Hochschaffte Verwaltung des Bahnhof-Postamtes in Maribor, Herr Jakob L e m e n e i c, seinen 50. Geburtstag. Der Jubilant genießt auch wegen seiner hervorragenden dienstlichen Fähigkeiten bei seinen Vorgesetzten das ungestörte Vertrauen. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Todesfall. In Nova vas ist vergangenem Mittwoch der Besitzer und gewesene Gastwirt in Maribor, Herr Josef G o l e c, Vater der hiesigen Journalisten Janus und Joe Golec, nach längerem Leiden im Alter von 70 Jahren gestorben. Das Leichenbe-

gännis findet Freitag um 16 Uhr von der Totenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt. Ehre seinem Angehörigen! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Evangelisches. Sonntag, den 5. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im geheizten Gemeindehause ein Predigtgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammelt sich die Schulschule zum Kindergottesdienst.

Interessante Tombola veranstaltet in den hiesigen Cafes „Belita Savarna“, „Astoria“, „Jadran“ und „Europa“ der Heroklia, des Königreichs Jugoslawien. Dieselbe findet jeden Abend statt und werden die Ziehungen täglich vorgenommen. Die Lose sind zum Preise von 2 Dinar in den genannten Kaffeehäusern erhältlich. Bei fünf gezogenen Zahlen in einer Reihe hat das Los gewonnen. Es handelt sich ausschließlich um Geldgewinne.

Gnädige Frau

Unsere langjährige Praxis und technische Erfahrung setzen uns in den Stand, Ihnen jede Garantie auf dem Gebiete der modernen Dauerwellung und des Haarfärbens zu bieten.

Diplomierter Fachmann

E. MAREŠ

Gojpostka ulica 27 Maribor.

Kohlenabgabe an Eisenbahn-Pensionisten. Ab 1. Jänner wird Personalpensionisten, Gnadentrentner und Rentner sowie an deren Witwen und Waisen gegen Vorweisung neuer Kohlenbüchel abgegeben. Zu diesem Zwecke mögen spätestens bis zum 20. d. jene Bezugsberechtigten, die am linken Draufener rechten Draufener Hauptbahnhof, die am rechten Draufener Hauptbahnhof dagegen bei der Stationskasse des städt. Bahnhofes vorprechen und unter Abgabe die Legitimation vorweisen. Gleichzeitig sind die bisherigen Kohlenbüchel mitzubringen, um neue ausstellen zu können. Die Art und Weise der Kohlenbestellung bleibt unverändert.

Selbstmord beging gestern nachmittags der 56jährige Zuderbäcker Karl R u p p r i c h, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

M. M. G. B. Probenbeginn ab Freitag den 3. d. Die Leitung.

Herzschlag. Gestern um 17 Uhr erlitt der 57jährige, im Unternehmen Bidel in der Korosceva ulica als Portier bedienstete Ferd. S c h ö n i n g e r einen Herzschlag und war sofort tot. Der so jäh Dahingegangene galt als ein fleißiger und ehrlicher Mann. Friede seiner Asche!

Auch ein guter Jaug unserer Polizei. Der diensthabende Wachmann am Jugoslawischen trg konnte heute vormittags einen verlaufenden Lurusheute einsperren. Der Hund wird auf 20.000 Dinar geschätzt.

Ivan der Schreckliche

regierte 1534—1584. 67

Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Ludwig K. und Josef S. wegen Bettelns, Ludwig D. wegen Landstreicherei und Franz H. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit.

Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 12 Anzeigen auf, davon je eine wegen Nichtinhaltens der Sperrstunde, Kaufhandels und Beschädigung fremden Eigentums sowie 5 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften.

Wetterbericht vom 3. Jänner, 8 Uhr: Luftdruck 735, Feuchtigkeitsmesser -10, Barometerstand 748, Temperatur +1, Windrichtung -, Bewölkung -, Niederschlag -, Umgebung Nebel.

Hotel Halbwild heute Samstag, den 4. Jänner Familienkonzert, Sonntag und St. Dreikönigstag Früh- und Abendkonzert, bei den Abendkonzerten wird zum letzten Male das Longemälde „Weihnachten“ vorgeführt.

Planinka. Samstag den 4. Jänner Jahresversammlung im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht!

Montag, den 6. d. (Heil. drei Könige) Konzert einer beliebigen Kapelle im Gasthause S c h e r a g, Kamnica. 64

Belita Savarna. Jeden Freitag, Montag, Mittwoch Kabarettabend.

Der Krajcni Oddor D. Adecaga Ariza v Arcevo ladet die Gönner höflich zum Wohltätigkeitsfeste ein, das am Sonntag, den 4. Jänner in den Lokalitäten des Herrn Bombel stattfindet. Zum Tanze spielt das beliebte Kuka-Trio auf. Juxtopst und viele andere Belustigungen. Anfang 19, Schluß 4 Uhr früh. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

Urcarsta zadruza. Am 5. Jänner von 10 bis 11 Uhr amtiert die amtliche Kontrollstelle für Juwelen, Gold- und Silberwaren im Rathaus Zimmer Nr. 5. Jedermann, der kostenlos seine Juwelen, Gold- und Silberwaren auf ihre Echtheit überprüfen lassen will, möge rechtzeitig erscheinen.

Im Gasthause P j c h u n d e r in Rabvanje Sonntag, den 5. Jänner Wildhahenschmaus mit Konzert. Zum Ausschank gelangt prima Pikerer Eigenbauwein. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin.

Die Freiwillige Feuerwehr in Rabvanje spricht hiermit allen Spendern und Gönnern, die zum guten Gelingen der Silvesterfeier beigetragen haben, den besten Dank aus. Das Wehrkommando.

Bei Unwohlsein ist das natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser ein angenehmes wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Aufschreiben von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des „Franz-Josef“-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet. Das Franz-Josef-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Amerikanische Stühle

Amerikanische Kompressen, amerikanische Massage, amerikanische elektr. Haarschneidemaschine, amerikanische Bedienung finden sie (ohne Mehrzahlung) im Rasier- u. Friseur-Salon E. Mareš, Gojpostka ulica 27.

Aus Istri

Evangelisches. Montag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im Betstalle ein Gemeindegottesdienst (Neujahr) gefeiert werden.

Aus Celse

Todesfälle. Am Mittwoch, den 1. d. M. früh starb auf Schloß Hofrain bei Pernovo in der Gemeinde Belita Piresica die Großgrundbesitzerin Frau Maria J e s c h o u n i g, Mutter des Jng. Herrn Hans Jeschouin in Arja. Was bei Petrovec, im Alter von 60 Jahren. Friede ihrer Asche!

Verstorbene im Dezember. In Celse starb in der Dezember 19 Personen u. zw. 6 in der Stadt (darunter 1 Selbstmord), 12 im öffentlichen Krankenhaus und 1 im Militärhospital.

Musikalisches-literarischer Abend. Am 10. Jänner um halb 21 Uhr findet im Kinosaale des Hotels Stoberne ein musikalisches literarischer Abend statt, an welchem Herr Karl J ä g e r, Direktor der Wiener „Artenia“ als Vortragskünstler und Frä. Hilde Sch a i l, eine Verwandte des Tonkünstlers Franz Schall, mitwirken werden.

Selbstmordversuch. Am Neujahrstag nachmittags nahm die 22jährige, in der Abt. Peter-Strasse wohnhafte Verkäuferin M. D. Struchnin. Sie wurde bald aufgefunden und in das Krankenhaus überführt, wo man ihr den Magen reinigte. Ihr Befinden ist zufriedenstellend. Der Grund ihrer Tat ist unbekannt.

Sport

Auf die Bege!

Der agile Wintersport-Unterverband veranstaltet für kommenden Sonntag und den darauffolgenden Feiertag einen Propaganda-Ausflug auf die Jagennusspinnne „Petzen“ im Krantnerland. Die gemeinsame Abfahrt von Maribor erfolgt Samstag um 13.20 Uhr und wird bereits am selben

Abend der Aufstieg über den Rischberg angetreten. In Gustanj wird eine Motorbraisine für die Teilnehmer bereitstehen. Am Programm sind nicht nur Touren über die Gänge um den Rischberg und des lieblichen St. Helena-Berges, sondern die Besteigung des „Korbeževa glava“ (2114 Meter) und eine Winterwanderung auf Eltern über die romantischen Kämme bis zum Feistritzkogel nach Oesterreich. Den Mariborer Skiläufern wird sich in Mežica die dortige Skiriese des bekannten Alpinisten Martin U l e anschließen.

Die „Mariborer Zeitung“ offizielles Organ des Mariborer Wintersport-Unterverbandes. Der Mariborer Wintersport-Unterverband wählte auf seiner letzten Plenarsitzung die hiesigen Tagblätter „Mariborer Zeitung“ und „Beckernit“ als offizielle Organe für den Nachrichtenendienst. Die offiziellen Dienstnachrichten des Unterverbandes werden in den genannten Blättern von nun an regelmäßig erscheinen und zwar jeden Donnerstag, in dringenden Fällen auch täglich. Auf diesen Entschluß unserer hiesigen größten Sportbehörde machen wir insbesondere die auswärtigen Mitglieder des Unterverbandes in Ptuz, Celse, Konjice, Soštanj, Slov. Gradec, Mežica und Prevalje aufmerksam.

Mitteilungen des Wintersport-Unterverbandes. Der Unterverband hat bereits das Programm für die laufende Wintersport-saison ausgearbeitet und dasselbe allen Vereinigungen bekanntgegeben. Gleichzeitig wurden dem Programm die Satzungen des Unterverbandes beigelegt. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß alle Mitglieds-handlungen mit dem Verband ausschließlich über den Unterverband abgeschlossen werden müssen. Desgleichen sind alle Verifikationen sowie Bestellungen von Legitimationen beim Unterverband einzubringen. Weiteres werden die Mitglieder ersucht, jeweilige Schneebereiche dem Unterverband zu übersenden.

Der Wintersport-Unterverband hält am 9. Jänner eine wichtige Ausschlußung ab. Persönliches Erscheinen aller Ausschluß-mitglieder unbedingt notwendig.

Baranyi Schwimmt 1:00.6. Bei einer internationalen Schwimmveranstaltung in Paris gelang es dem ungarischen Meisterschwimmer Dr. B a r a n y i, eine 2mal 50 Meter-Staffel in der glänzenden Zeit von 1:00.6 überlegen zu schlagen.

Spanien schlägt die Tschechoslowakei 1-0. Der in Barcelona ausgetragene Fußball-derkampf zwischen Spanien und der Tschechoslowakei endete mit einem knappen 1:0-Sieg der Spanier. Das einzige Tor erzielte er in der Mitte der zweiten Halbzeit, nachdem er a d a verkehrt wurde. S a f r e. Dem Treffer wohnten 40.000 Zuschauer bei.

Das Städtepiel Berlin-Mailand, welches am Neujahrstag in Mailand zur Ausgetragen gelangte, endete 4:2 zugunsten der Italiener.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 3. Jänner: Geschlossen.
Samstag, 4. Jänner um 20 Uhr: „Orlow“
Ab. N. Kupone.
Sonntag, 5. Jänner um 15 Uhr: „Kastelbinder“. Ermäßigte Preise. Kupone. — Um 20 Uhr: „Rabitale Kur“. Ermäßigte Preise. Kupone.
Montag, 6. Jänner um 15 Uhr: „Grudica“. Kindervorstellung. — Um 20 Uhr: „Orlow“. Kupone.

Stadtheater in Celse

Mittwoch, 8. Jänner um 20 Uhr: „Kreberkreis“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Kindervorstellung. Montag, den 6. d. nachmittags findet im Mariborer Theater die Aufführung des neuen Kinderpiels „G r u d i c a“, eines Werkes des Jugendschriftstellers Oskar Z o l n i r, mit Gesangseinlagen von Danilo G o r i n s e i, Musik und Reigen statt. Jeder erwachsene, mit einer Eintrittskarte versehene Theaterbesucher hat das Recht, ein Kind bis zu vier Jahren mitzunehmen und dasselbe auf dem Schoß zu halten.

Wirtschaftliche Rundschau

Die deutsche Landwirtschaft fordert Zollerhöhungen

Rückwirkung auf den jugoslawischen Exportmarkt

Es ist im vergangenen Jahre ist es gelungen, dem jugoslawischen Getreide neuerdings in etwas verstärkter Weise den deutschen Absatzmarkt zu gewinnen und es bestand bereits die Aussicht, diese Verbindung auch für die Dauer aufrecht erhalten zu können, umso mehr, da gerade zu Beginn des Vorjahres deutsche Unternehmen nach Jugoslawien kamen, um dieses Exportgeschäft auszubauen. Eine solche Unternehmung, die in Beograd auch protokolliert wurde und die ansonsten der Deutschen Bank nahesteht, ist sogar schon mit verschiedenen Bauerngenossenschaften in Serbien und in der Bačka in nahe Verbindung getreten und die Verhandlungen bezwecken nichts weniger als die Uebernahme der gesamten, sich innerhalb dieser Bauerngenossenschaften ergebenden Produktion zum Zwecke der Auslieferung nach Deutschland. Die Vergleichsdaten statistischer Natur, die wohl in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, dürften den Beweis erbringen, daß der jugoslawische Außenhandel gegenüber Deutschland im vergangenen Jahre sehr stark zugenommen hat und daß diese Zunahme in erster Linie durch unsere verstärkte Ausfuhr an Getreide und Vieh verursacht ist. Jugoslawien ist aber auch ein starker Importeur deutscher Waren und so ist es nur richtig, daß sich dieses Land den günstigen Preis unseres Weizens zunutze machte und seinen Bedarf an unserer Ueberproduktion deckte.

Sehr überraschend kommt nun der Vorschlag der deutschen Landwirtschaft, die eine Zollerhöhung für Weizen von 5 auf 9.50 Mark, für Weizen von 11 auf 18 Mark und

für Vieh von 16 auf 24.50 Mark verlangt und diesen Wunsch mit ihrer schlechten Lage begründet. In Anbetracht dessen, daß sich die deutsche Landwirtschaft heute des besondern Entgegenkommens aller politischen Parteien erfreut, ist zu befürchten, daß dieser Vorschlag noch innerhalb dieses Jahres zur Durchführung gelangt und das bedeutet wieder nicht mehr und nicht weniger, als daß die jugoslawische Getreideproduktion ein Absatzgebiet verliert, ebenso, wie der jugoslawische Viehexport nach Deutschland eine starke Einbuße erleiden muß. Wohl wird zur gleichen Zeit schon unser Exportinstitut mit seiner Tätigkeit eingesetzt und versucht haben, diesen Verlust durch Erschließung neuer Absatzmärkte oder durch Verhandlungen mit Deutschland zu paralysieren, es ist aber fraglich, ob es gelingen wird, die Durchführung der Agrarvorschläge, die durch Minister Dietrich, der daraus wahrscheinlich einen politischen Erfolg ziehen will, sehr unterstützt werden, zu verhindern.

Es ist ganz unbestreitbar, daß die deutsche Landwirtschaft, wie die eines jeden Landes, sehr unter der schlechten Lage leidet. Die Agrarkrise hat jedoch internationalen Charakter und kann durch derartige Maßnahmen nur verschleppert werden. In diesem Falle ist sie durch die deutsche Kornkrise akut geworden, die die Abwehrmaßnahmen gar nicht einmal motiviert, der Kornkrise selbst aber nicht helfen kann. Ob daher diese bedeutende Zollerhöhung der deutschen Wirtschaft den Nutzen bringen wird, der heute seiner Landwirtschaft vorsteht, ist sehr fraglich.

des Berufes im Betrage von 1000 Dinar im Vorhinein zu entrichten.

5. **Fälligkeit direkter Steuern.** Die übrigen unmittelbaren Steuern mit Ausnahme der Grundsteuer, werden in vier gleichen Raten am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober fällig. Die fällige Steuer ist immer innerhalb der ersten 15 Tage im kommenden Monat zu entrichten. Insofern die neue Bemessung für 1930 nicht erfolgt ist, wird die Steuer nach der Vorschreibung für das Jahr 1929 entrichtet.

× **Diskontermäßigung auch in Belgien.** Die Belgische Nationalbank in Brüssel hat den Zinsfuß auf 4 1/2 % ermäßigt und ist damit den ihr bereits vorausgegangenen Staaten in der Ermäßigung nachgefolgt.

× **Oesterreichische Textilzollwünsche.** Zwischen den Vertretern der österreichischen Textilindustrie und dem Handelsministerium in Wien fanden in den letzten Wochen Beratungen statt, die in erster Linie die Erhöhung der verschiedenen Textilzölle betreffen. Die Industrie hat ein Mindestprogramm bezüglich der neuen autonomen und vertraglichen Sätze ausgearbeitet. Sie verlangt Erhöhung der Zölle für fast alle Baumwollgewebe, Baumwollstrümpfe und Socken, für verschiedene Baumwollgarne und für einige andere Positionen. In den nächsten Tagen wird eine Stellungnahme der Regierung zu diesen Forderungen erwartet.

× **Die D. D. S. G. vor einer Betriebs-einstellung?** Aus Wien kommt die alarmante Nachricht, daß die Donau-Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft die Absicht hat, den Schiffsverkehr in diesem Jahre nicht wieder aufzunehmen. Das Unternehmen verhandelt seit einiger Zeit mit der österreichischen Regierung in der Frage der Subventionierung und steht auf dem Standpunkt, daß es durch den Personerverkehr bedeutende Verluste erlitten hat und gezwungen wäre, neue Bankkredite aufzunehmen, um den Verkehr weiterführen zu können.

Saazer Hopfenmarkt

Die Nachfrage war in der vergangenen Woche andauernd rege, besonders wurden Saazer Mittel- und gute Mittelsorten gesucht. Stimmung und Preise sind andauernd fest und betragen augenblicklich für Saazer Hopfen 1929 je nach Beschaffenheit K. 550 bis 725 per 50 Kilogramm. Die Tagesumläufe betragen 150 bis 250 q. Die Landvorräte gehen stark zurück und werden augenblicklich auf zirka 3000 q geschätzt. In der Deffentlichen Hopfenauktionen in Saaz wurden bis zum 27. Dezember 1929 insgesamt 59.218 Ballen, d. i. 141.598 q zu 50 Kilogramm an Saazer Hopfen halbiert und beglaubigt.

Belzwarenmarkt in Ljubljana

Wie alljährlich, wird auch im kommenden Monat, am 27. und 28. Jänner in den Räumen der Wustermesse in Ljubljana der traditionelle Pelzmarkt abgehalten. Diese Institution, die vor einigen Jahren wieder eingeführt worden ist und einige Male in März wiederholt werden mußte, erfreut sich bei uns großer Beliebtheit und findet bereits auch in den übrigen Teilen Jugoslawiens großen Anklang.

Angeichts der ungünstigen allgemeinen Wirtschaftslage, die eine bedeutende Schwächung der Kaufkraft des Volkes mit sich brachte, ist es dem Weidmann sehr erschwert, den Ertrag seiner Beute, die Felle des erlegten Wildes, vorteilhaft an den Mann zu bringen. Er war gezwungen, den Pelz um jeden Preis zu verkaufen. Nur im organisierten Verkauf der Ware können bessere Preise erzielt werden. So führten die beiden vorjährigen, im Jänner und März abgehaltenen Pelzwarenmärkte dazu, daß angeichts des großen Zustromes von ausländischen Käufern sogar Preise über der Weltparität erzielt wurden.

Die Leitung des von der Slowenischen Jagdgenossenschaft im Verein mit der Wustermesse unter der Bezeichnung „Divja loza“ veranstalteten Pelzwarenmarktes erhielt bereits namhafte Posten von Fellen aus allen Teilen Jugoslawiens, die an den erwähnten Tagen zum Verkauf gelangten

werden. Zahlreiche Interessenten sind bereits auch aus dem Auslande angemeldet, sodaß auch im kommenden Monat sehr günstige Preislagen zu erwarten sind.

Allgemeine Pflichten der Steuerträger

Im ersten Quartal 1930.

1. **Einbringung der Steuerbekanntnisse.** Die Steuerbekanntnisse nach dem Gesetz über die unmittelbaren Steuern sind sowohl für die Erwerbs- als auch Rentensteuer für 1930 über öffentliche Aufforderung und in der angegebenen Frist einzubringen.

2. **Angelegtensteuer.** Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die von ihren Bediensteten abgenommenen Beträge jeden Monat bis zum 15. dem Steueramt abzuliefern. Diejenigen Arbeitgeber, die durchschnittlich höchstens 20 Angestellte beschäftigen, entrichten die Angelegtensteuer durch Aufleben von besonderen Steuermarken in den Steuerbüchern, und zwar an den bestimmten Stellen. Im Laufe des Jänner sind sämtliche Bücheln der Steuerverwaltung zur Einsicht zu unterbreiten. Noch nicht ausgenützte Steuerbücher können dem Arbeitgeber sofort retourniert werden.

3. **Warenumsatzsteuer.** Im selben Zeitraum wie bei der Erwerbssteuer haben auch die Steuerpflichtigen, die die pauschalierte Warenumsatzsteuer entrichten haben, ihr Bekennnis über den im Jahre 1929 getätigten Umsatz einzubringen. Der öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Unternehmen, deren Umsatz im Vorjahre mehr als 360.000 Dinar betrug, haben ein Buch über den getätigten Umsatz zu führen. Diese Unternehmungen entrichten die Steuerbeträge im Laufe von 30 Tagen nach Ablauf eines jeden Quartals. Die bereits im Jahre 1928 auf diese Art verpflichteten Steuerträger bezahlen die Umsatzsteuer für das vierte Quartal 1929 bis 30 Jänner 1930.

4. **Rentensteuer.** Die Rentensteuer, die bei der Auszahlung entrichtet wird, ist innerhalb von 15 Tagen nach Ablauf eines jeden Halbjahres zu entrichten, für das zweite Halbjahr 1929 also bis 15. Jänner 1930.

4. **Steuer der Reisenden und Agenten.** Diese Steuer ist vor Beginn der Ausübung

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Freitag wird das gewaltige russische Drama „**Irrewege der Leidenschaft**“ nach dem Roman „Der lahme Hez“ von Alexi T o I s t o i vorgeführt. Ein herrliches Filmwerk, welches sich jedermann ansehen soll. — In Vorbereitung: „**Der lebende Leichnam**“ nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Leo T o I s t o i. Ein Ereignis sonder gleichen.

Burg-Kino. Nur bis Freitag wird der herrliche Ronald-Colman-Film „**Die Rettung**“ zur Vorführung gebracht. Ronald Colman und seine entzückende Partnerin Bil D a m i t a überbieten sich gegenseitig. — Samstag feiert der aufregende Harry P i e l - Film „**Sein bester Freund**“ mit 15 prächtigen Polizeihunden in den Hauptrollen ein. — Am 8. Jänner beginnt der schönste Film der Saison „**Erwachen**“ oder „**Manenliebe**“ mit der wunder schönen Wilma D a n l y in der Hauptrolle. — In Vorbereitung: „**Zwan der Schredliche**“, der gefeierte Sowjet-Großfilm mit L e o n i d o w, dem größten Filmkünstler Rußlands, in der Hauptrolle.

Radio

Samstag, 4. Jänner.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Schallplattenmusik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19: Deutsch. — 19.30: Arbeiterstunde. — 20.30: Slowenische Musik. — 22: Leichte Musik. — **Boograd, 10.30:** Schallplattenmusik. — **12.40:** Konzert. — 20: Abendkonzert. — 21: Maeterlinds Komödie „**Maria Magdalena**“. — 21.40: Abendkonzert. — 22.40: Tanzarust. — **Wien, 15.30:** Nachmittagskonzert. — 19.55: Kammermusik. — 22.30: Aus alten und neuen Operetten. — **Breslau, 17.55:** Operants. — 18.55: Neue Unterhaltungsmusik. — 20.15: Oper durch die Berliner Operette. — 22.35: Tanzmusik. — **Brünn, 16:** Schach. — 17.30: Deutsche Sendung. —

20.35: Schallplattenmusik. — 21: Prager Uebertragung. — 22.20: Militärkonzert. — 23: Prager Uebertragung. — **Daventry, 20.20:** Bunter Abend. — 22.35: Orchesterkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Stuttgart, 19.30:** Konzert. — 21.15: M. Ziehrers Singpiel „**Herr Biedermeier und Frau**“. — 22.30: Schlagerstunde. — 23.30: Tanzmusik. — **Franfurt, 19.05:** Spanisch. — 19.30: Stuttgarter Uebertragung. — 21.15: Stuttgarter Uebertragung. — 23.30: Tanzmusik. — **Berlin, 16.30:** Unterhaltungsmusik. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19: Italienische Gesänge. — 20: Kabarett. — **Donausch, 17.30:** Züherkonzert. — 20: Lustiger Abend. — **Anschließend:** Nachtmusik und Tanz. — **Prag, 17.30:** Deutsche Sendung. — 20.15: Tanzmusik. — 22.20: Konzertübertragung. — **München, 16.30:** Unterhaltungskonzert. — 17.25: Volkstümliches Orgelkonzert. — 18.55: Unterhaltungskonzert. — 20.30: Bunter Abend. — 22.45: Tanzmusik. — **Budapest, 17.40:** Schallplattenkonzert. — **Warschau, 20.30:** Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Paris, 18:** Konzert.

Aus Drabograd

g. **Todesfall.** Dieser Tage ist in Cerewe der Besitzer Herr Alois P e e n i k nach langem schweren Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Seine Beisetzung erfolgte am Ortsfriedhofe unter großer Beteiligung der Bevölkerung am Neujahrstage. Friede seiner Seele! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

g. **Volksbewegung in Dravograd im verfloßenen Jahre.** In der Pfarrgemeinde Dravograd sind im vergangenen Jahre insgesamt 31 Personen gestorben. Geburten gab es 46 und 9 Trauungen. Interessant ist, daß vor 100 Jahren die Matrikel dieselbe Sterbe- und Geburtenziffer zeigte.

g. **Silvesterabend der Freiwilligen Feuerwehr.** Die Freiwillige Feuerwehr in Dravograd veranstaltete im Kinosaale einen Silvesterabend mit Tanz, der sehr gut besucht war und bei dem jedermann auf seine Rechnung kam. Die Unterhaltung dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Der Reingewinn der Veranstaltung, der für die Anschaffung der neuen Motorspritze bestimmt ist, ist zufriedenstellend.

g. **Dem Wintersturm wird in Dravograd und Umgebung eifrig gehuldet,** da die Schneeverhältnisse befriedigend sind. Als Robelbahn wird zumeist der Fahrweg von der Köpflitze nach Dravograd benutzt, da er sich hierzu vorzüglich eignet. Die zwei Magerfurchen, die vom regen Holstromsturm entstanden waren, geben eine vorzügliche Robelbahn. Auch die Stier sinden vielfach Verwendung, doch ist dieser Sportzweig in unserer Gegend noch nicht so stark entwickelt wie sein einfacherer und zahlreichere alter Konkurrent, das Robeln.

Aus Bitanje

—i. **Gerichtliche Amtstage.** Seitens der Bezirksgerichtsvorsteherung Komjice wurde auch für das Jahr 1930 die Abhaltung von gerichtlichen Amtstagen vorgesehen, u. zw. finden dieselben an jedem ersten Dienstag des Monats in der Gemeindekanzlei des Marktes Bitanje mit dem jedesmaligen Beginn um 9 Uhr statt.

—ii. **Errichtung eines modernen Brunnens.** Bekanntlich hat das Gesundheitsheim in Celje bereits durch zwei Jahre erholungsbedürftige Kinder in unseren romantisch gelegenen und an gesunder Gebirgsluft reichen Markt geschickt und waren die Ferienkolonisten im hiesigen Schlosse sehr gut untergebracht, nur mangelte es in der Nähe an einem entsprechenden Trinkwasser. Dies bewog den Chef des Instituts Herrn Dr. R e b e r n i k, die notwendigen Schritte einzuleiten, um auch Errichtung eines modernen Brunnens knapp an der Schloßmauer den Trinkwassermangel daselbst für immer zu beheben. Diese Schritte waren vom besten Erfolg begleitet. Es haben nun sowohl die Schloßbewohner als auch jene der Umgebung das beste Gebirgstrinkwasser zur Verfügung. Dem Initiator Herrn Dr. Rebernik gebührt dafür Dank und Lob der gesamten Marktbewohnerschaft.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Darlehen von 10.000 bis 15.000 Dinar gegen 15% Zinsen und prima Sicherstellung für ein gutgehendes, eingeführtes Geschäft wegen Neuanstellungen gesucht. Gest. Angebote unter „Geschäfts-Einlage“ an die Verw. 60

Kind wird in gute Pflege genommen. Anfragen aus Gossaligkeit Smetanova 44, Florijan. 68

Photographiere im Winter! — Schneeaufnahmen geben die schönsten Bilder. Jugoslawiens größtes Lager in Photoapparaten: Fotomeyer, Gosposka 39. 12686

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickeri R. Beajal, Maribor, Petrinjska 17. 12483

Realitäten

Ein Familienhaus, geeignet f. Pensionisten, zu verkaufen. — Rozoska 47 b. 54

Schönes, neugebautes Villenhaus, mit Wirtschaftsgewölbe, 6 Zimmern, Badzimmer usw., großer Gemüsegarten, handfreie Lage, Umgebung Maribor (Tegno), preiswert zu verkaufen. Abt. Verw. 65

Verkehrsanzeige „Sensal“ in Maribor, Gosposka ul. 11/1, übernimmt den Verkauf allerartigen Besitzungen, Häuser, Villen, Gasthäuser, Hotels, Industrieanlagen sowie diebesitzliche Transaktionen empfiehlt sich dem P. T. Publikum Fran Korent. 17429

Zu kaufen gesucht!

20% ige Kronenbons wie auch Silberkronen kauft Pichler, Društveni dom, Ptuj. 17488

20% ige Kronenbons kauft Budka Steblonica I jaložni javob d. b., Ofjel. Defakijna ulica 27. 18819

Dampfkessel, steh., in gebrauchtem Zustande, mit etwa 3 bis 4 Quadratmeter Heizfläche, in gutem Zustande sofort zu kaufen gesucht. Anträge erbeten an Vestma Plinarna, Maribor. 17793

Kaufe gut erhaltenen Teppich. Anträge an die Verwalt. unter „Teppich“. 73

Zu verkaufen

Ein Lodenrod, Stuger, neu, billig zu verkaufen. Sokolska u. 3, Kolonie. 47

Kunstkriben zu verkaufen. Anfrage Costa na Brezje 28, Brezje. 77

Stellengesuche

Ältere Wirtschaftlerin, Köchin, sucht Posten. Smetanova 44, Florijan. 69

Maschinist, welcher nach 6jähriger Dienstzeit schuldbes. entlassen wurde, bittet um Anstellung. Drafnig, Loska 2, Maribor. 68

Ehrlicher und fleißiger junger Mann sucht Stelle als Inkassant, Geschäftsdienste oder Verpachter, ist auch kautionsfähig. Gest. Anträge erbeten unter „Junger Mann“ an die Verw. 27

Offene Stellen

Chauffeur, der auch im Geschäft mithilft, wird aufgenommen: bei G. Hübelsch, Maribor, Gosposka 4. 11

Flotte Maschinenschreiberin und Stenographin wird sofort halbtägig oder für Abende aufgenommen. Perfekte Kenntnis d. kroatischen Sprache Bedingung. Angebote unter „Flotte Kraft“ an die Verw. 29

Nettes Lehrmädchen wird sogl. aufgenommen bei Mrs. Koluta, Modistin, Kralka Petra trg. 61

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, gewohnt an selbständiges Arbeiten, gesucht. T. Soltic, Kolarjeva 38, von 12 bis halb 15 Uhr. 46

Lehrjunge, der slowenisch u. deutschsprachig, gewohnt an selbständiges Manufakturgeschäft in Maribor aufgenommen. Anträge unter „1980“ an die Verw. 74

Korrespondenz

Ich suche

die Bekanntschaft eines Fräuleins, geschiedener Frau oder Witwe, nicht unter 24 Jahren, mit Herzgebildung und einigermaßen Allgemeinbildung zu machen, auch von auswärts, die zum Ausbau einer bereits bestehenden Existenz beitragen kann und will. Bei gegenseitiger Sympathie nicht ausgeschlossen. Vertrauensvolle Zuschriften möglichst mit Bild erbeten unter „Erster Versuch“ an die Verw. Geschminte Welpuppen mögen sich das Porto ersparen. 39

Prima Buchenscheitholz

waggonweise hat abzugeben
OSKRBNISTVO GRAD MARENBERG. 33

Versteigerungs-Edikt.

Am 4. Jänner 1930 gelangen zur öffentlichen Versteigerung:

Um 8 Uhr in Studenci, Krekova ulica Nr. 26: eine komplette Kinoeinrichtung, bestehend aus 1 Loge, 1 Uhrapparat, 1 Dialex mit Objektiv und Linse, 1 Schalttafel mit Vollmotor, 1 Transformator, 1 Filmwickler, 1 Verschlag für Filme, 1 Tisch für Filme, Kinostühle, 1 spanische Wand, 1 hölzerne Wand, 1 Spritze, 1 Stellage, 1 Klavier usw. Ferner 1 silberne Taschenuhr und 1 goldene Kette.

OKRAJNO SODIŠČE MARIBOR, ABT. XI
am 2. Jänner 1930. 55

Höchste Preise
zahle ich für alte Uhren, Gold und Silbermünzen, falsche Zähne
M. Jiger-lev sin
Gosposka ul. 15



Hausbesitzer! Baumeister!

Der vollkommenste Ofen für Koksheizung!
Bloß 4 Kilogramm Koks auf je 100 Kubikmeter durch 24 Stunden.
American-Heating
Generalvertretung für Jugoslawien:
AMERICAN-HEATING, ZAGREB, Marovska 15.

Marmorglas

In verschiedenen Farben, Größen und Stärken mit folgenden **Verwendungsmöglichkeiten:**
Wandverkleidungen von: Bade- und Toilettenräumen, Kühlanlagen, Küchen, Inneneinrichtung von Geschäftsköchen, speziel für Fleischer, Selcher, Bäckere und Konditoreien, Cafes, Restaurants etc. Ferner für Portale, Vestibule, Stiegenhäuser, sowie Schilder aller Art, auch Etageplatten, Tischplatten etc. **Masives Material ohne Glasur**, ebenso kein Entfärben des Glases. Notwendige Löcher lassen sich in allen Größen bohren. Die Verlegung erfolgt auf glatten Mauern mit Spezialkitt oder angeschraubt.
Vorrätig bei „KRISTAL“ d. d., tovarne ogledal in brušenega stekla Maribor, Ljubljana, Split

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr
KARL RUPPRICH
Zuckerbäckermeister
Donnerstag, den 2. Jänner 1930 um 13 Uhr nach kurzem Leiden entschlafen ist.
Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet Samstag, den 4. Jänner um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.
Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 7. d. um 7 Uhr in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 3. Jänner 1930.
Vinzenza Rupprich, Gattin, Anna Wedlin, Marie Reich, Töchter, Max Wedlin, Alois Reich, Schwiegeröhne, Elsa und Mitzi Reich, Enkelkinder. Alle übrigen Verwandten. 113
Separate Parte werden nicht ausgegeben.